

Bemerkenswert ist nicht nur der Name

Kaufhaus der Inneren Mission feiert im Lloydhof sein einjähriges Bestehen

Vor einem Jahr wurde im Lloydhof das nachhaltige Kaufhaus Bemerkenswert eröffnet. Viele Schau- und Kauflustige waren gekommen, um den Geburtstag der Zweigstelle des Vereins für Innere Mission zu feiern. Dazu gab es Kaffee und Kuchen und Schnäppchen-Angebote für einen Euro.

VON CHRISTIANE TIETJEN

Schwachhausen-Kattenturm. Sommerliche Kleidung ist auf den Ständern ausgestellt, Schuhe, Gürtel und Taschen in allen Größen und Farben sind zu sehen, glitzrender Schmuck zieht die Blicke auf sich, Bücher laden zum Stöbern ein. Der Laden Bemerkenswert im Lloydhof führt seinen Namen zu Recht. Als Shop von der Blumenthalstraße ausgelagert, wo nach wie vor beim Anziehungspunkt Secondhand-Ware abgegeben, aufbewahrt und sortiert wird, war er von Anfang an in jeder Hinsicht ein Erfolg.

Im hinteren Bereich des Ladens befindet sich, optisch etwas abgetrennt, die Nahtstelle, eine kleine Näh- und Handarbeitsabteilung. „In sechs Wochen haben wir das hier alles aufgebaut“, erklärt Diakonin Petra Wulf-Lengner, und eine Mitarbeiterin

fügt achselzuckend mit einem Lächeln hinzu: „Außer Dreck war hier nichts drin!“ Der Plan, einen Laden in der Innenstadt zu eröffnen, ging auf.

Die gebrauchten Waren, Kleidung, Wohnaccessoires, Geschirr und Bücher waren ursprünglich nur für Menschen mit geringem Einkommen gedacht. Doch in dem nachhaltigen Shop mischt sich die Kundschaft so, dass keiner mehr Angst haben muss, schief angeguckt zu werden. Petra Wulf-Lengner ist mehr als zufrieden mit dem Projekt. „Außerdem beschäftigen wir hier Menschen, die die gemeinsame Arbeit als Chance ansehen.“

Die ehrenamtlichen Kräfte haben nach Ansicht von Wulf-Lengner gerade auch im kreativen Bereich der Nahtstelle, Gelegenheit, ihre Fähigkeiten zu entdecken. „Man einigt sich über Fragen des Geschmacks oder der Präsentation, das schweißt zusammen.“

Nadine Cordes arbeitet hauptamtlich mit 30 Stunden in der Nahtstelle. Die Frauen profitieren von dem Know-How der gelernten Schneiderin. „Inzwischen hat sich die Zahl der Freiwilligen in der Nahtstelle verdoppelt.“ Petra Wulf-Lengner betont, dass der Laden barrierefrei ist und Menschen mit Beeinträchtigungen, auch psychischer

Art, gerne dort beschäftigt werden. In dem geschützten Raum gewinne man an Sicherheit und freue sich über den Austausch untereinander.

Doch heute wird gefeiert. Alle Mitarbeiterinnen haben sich für das Erinnerungsfoto vor dem Fotografen platziert: Sabine aus Schwachhausen, Brigitte, ebenfalls aus Schwachhausen, Projektkoordinatorin Christine Glenewinkel aus Walle, Nadine Cordes aus Oldenburg, Ilse aus der Vahr, Christa aus Alt-Osterholz, Gisela aus Kattenturm, Carmen aus Schwachhausen, Anke, ebenfalls aus Schwachhausen, Sylvia aus Findorff, Elga-Maria aus Schwachhausen und Diakonin Petra Wulf-Lengner aus Aumund.

Christine Glenewinkel schneidet den Käsekuchen mit der schokoladeverzierten Aufschrift Happy birthday an, „gestiftet vom Werder-Bäcker“, sagt sie. Dazu gibt es Kaffee, und wer sich gerade nicht in den verlockenden Angeboten für nur einen Euro umschaut, nutzt die Gelegenheit zu einem Gespräch.

Auch Uwe Mletzko, Pastor und Vorstandssprecher der Inneren Mission, hat sich unter die Besucher gemischt. Er betrachtet das Projekt als eine gelungene Sache, wie er sagt. „Man sieht, die Dinge wer-

den gebraucht, und die Menschen, die hier arbeiten, werden ebenfalls gebraucht. Das gibt ihnen ein gutes Gefühl.“ Es gebe nur die eine Sorge, nämlich dass es den Standort Lloydhof ab März 2015 nicht mehr gibt. Da suche man nach einer Alternative, am besten auch wieder in der Innenstadt.

Aber davon abgesehen freut der Vorstandssprecher sich über die neuen Ideen, die während des einen Jahres in der Arbeit entstanden seien. „Wie zum Beispiel die sogenannte Fummeldecke, die gerade in einem Seniorenheim bei Demenzkranken erprobt wird.“ Das ist eine Patchworkdecke, auch für Kinder geeignet, die sich beim Anfassen ganz verschieden, mal samtig-weich oder rau-wollig anfühlt, und über das haptische Erlebnis Erinnerungen wachrufen und Bezüge zu Erlebtem herstellen kann. Die Erlöse aus allen Verkäufen kommen den Projekten des Beratungszentrums der Inneren Mission zugute. Das sind der bereits erwähnte Anziehungspunkt mit der Secondhand-Kleidung, das Projekt Willkomm, das sich um gesellschaftliche Teilhabe für Papierlose kümmert, oder cash-up/stärke Deine Finanzkompetenz, eine Schuldenprävention für junge Menschen.



Auch Gisela aus Kattenturm (weißes Oberteil) zählt zu den Mitarbeiterinnen. FOTO: SCHEITZ